

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann**

**Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994**

[Verschiedenes]

**urn:nbn:de:bsz:31-62031**

Der hinkende Bote wünscht seinen Lesern neben der Unterhaltung auch nützlich zu sein, und will deshalb für die liebe Jugend den Anfang machen, durch nebenstehende Vorschrift sich auch außer der Schule im Schreiben üben zu können. Die folgenden Jahre kommen die Fortsetzungen in diesem Kalender, bis nach und nach alle Arten von Vorschriften gegeben sind.

### Ereue Anhänglichkeit des Herzogs Ludwig von Württemberg an die heilige Schrift.

Herzog Ludwig von Württemberg, ein eifriger Verteidiger seiner Religion, der einst selbst bekannte, er würde sich nicht scheuen, das heilige Evangelium zu predigen, wenn er nur die Gaben hierzu besäße, theilte im März 1591 unter seine Räte und Kanzlei-Verwandte Bibeln aus, deren jede auf der ersten Seite eine von dem Herzog eigenhändig unterschriebene Erinnerung enthielt, des Inhalts: „Weil die Gottessucht ein Anfang aller Weisheit und der Gottseligkeit zu allen Dingen nützlich, daß Er (der Beschenkte) mit allein fleißig darin lesen, und die Zeugnis des Herrn suchen und betrachten, sondern auch in seinem Dienste nach Möglichkeit dahin elaboriren wolle, uff daß solcher werther Schatz der heiligen Schrift in Ebro fürstlichen Gnaden Land rein und ohne menschliche Zusatz, und ohne der Vernunft eigene Spitzfindigkeit, beedes der Vernunft eigene Spitzfindigkeit, beedes in gaislichen und weltlichen Ständen erhalten, und uff die Posterität fortgepflanzt werde.“

### Der wahre Christ, nach Jung (Stilling)

In dem Buche: „Theobald, oder die Schwärmer, von Stilling,“ findet sich folgende Bemerkung: Die eigentlichen wahren Christen fallen nie dem Publikum ins Auge, sie sind unter allen Ständen und Menschenklassen zerstreut, sie machen kein Geschrei, sondern wenig Worte; sie lassen beständig durch gute Handlungen ihr Licht leuchten; sie zeichnen sich weder durch Kleidung noch durch einen besondern Wandel vor andern aus; sie sondern sich weder von ihrer Kirche, noch von bürgerlichen Gesellschaften

ab; sie erscheinen allenthalben, wo ihre Erscheinung weder Aergerniß noch Sünde gebiert; sie vermeiden mit eben der Sorgfalt den äußern Schein der Heiligkeit, mit der sie den Schein und das Seyn der Eitelkeit vermeiden; Sie thun Gutes Jedermann, und suchen dies weder zu entdecken, noch zu verstecken, sie sind die besten Unterthanen, die besten Ehegatten, die besten Eltern und die besten Nachbarn. Lese, wenn du einen solchen Menschen findest, da freue dich, denn du hast einen wahren Christen gefunden; frage dann nicht, was er glaubt.

### Ein Fußgänger von seltener Natur.

Die herkulische Arbeit, hundert englische Meilen (40 Stunden Weges) in 18 aufeinanderfolgenden Stunden zu machen, welche schon oft unternommen und verfehlt wurde, ist den 13. April 1824 von dem berühmten Fußgänger Eduard Kayner glücklich gelöst worden. Als er Abends 6 Uhr von London abging, ergoß sich gerade ein starker mit Hagel vermischter Regen, wodurch der Weg verdorben wurde. Die ersten 6 Meilen machte er in 59 Minuten, und bis zur 59. Meile hielt er fast immer gleichen Schritt. Hier aber wurde ihm etwas unwohl, und er mußte sich sichtlich anstrengen, um seine Tour fortzusetzen. Nun wurden Betten gegen 1 angeboten, daß er die 100 Meilen nicht in der bestimmten Zeit machen würde. Niemand wollte auf ihn wetten. Doch, nachdem er zur 68. Meile gekommen war, fand er sich wieder im Stande, wie früher zuzuschreiten; er hielt nur von Zeit zu Zeit ein Paar Minuten an, um einige Erfrischungen zu sich zu nehmen, und vollbrachte das größte Unternehmen dieser Art, was noch je in England zu Stand gebracht worden, indem er den folgenden Tag sieben Minuten vor 12 Uhr unter dem Geläute der Glocken und dem Freudenrufe der Menge an seinem Ziele anlangte.